

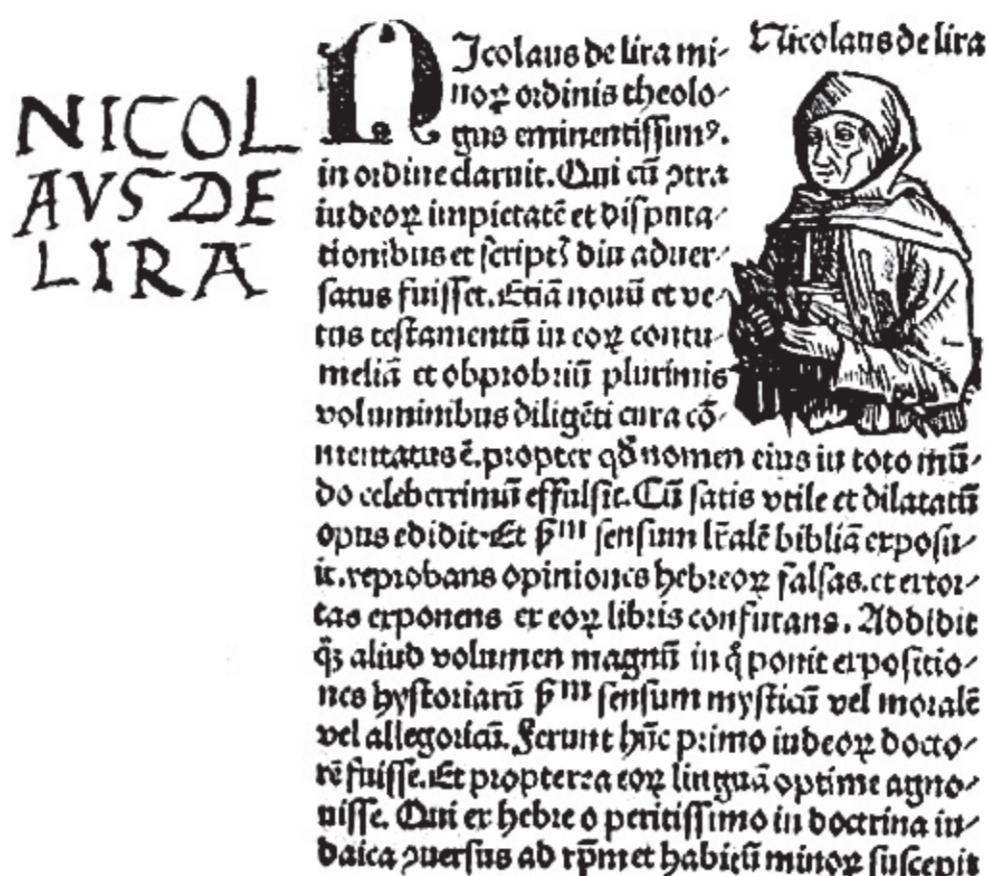
Raschis Affe

Als „Raschis Affe“ wurde der Franziskanermönch Nikolaus von Lyra verunglimpft, der etwa 200 Jahre nach Raschi dessen Kommentare zur Tora in die christliche Bibelauslegung einbrachte. Damit hat Nikolaus von Lyra schon vor vielen hundert Jahren etwas gemacht, was wir heute im Christentum wieder mühsam erlernen: Die jüdische Bibelauslegung nicht nur wahrzunehmen, sondern sie auch als wichtigen Baustein der christlichen Schriftauslegung zu erkennen. Martin Luther hat mit der Übersetzung des Alten Testaments hierfür eine wichtige Voraussetzung geschaffen, auch wenn er sich selber gegen die jüdische Bibelauslegung wandte.



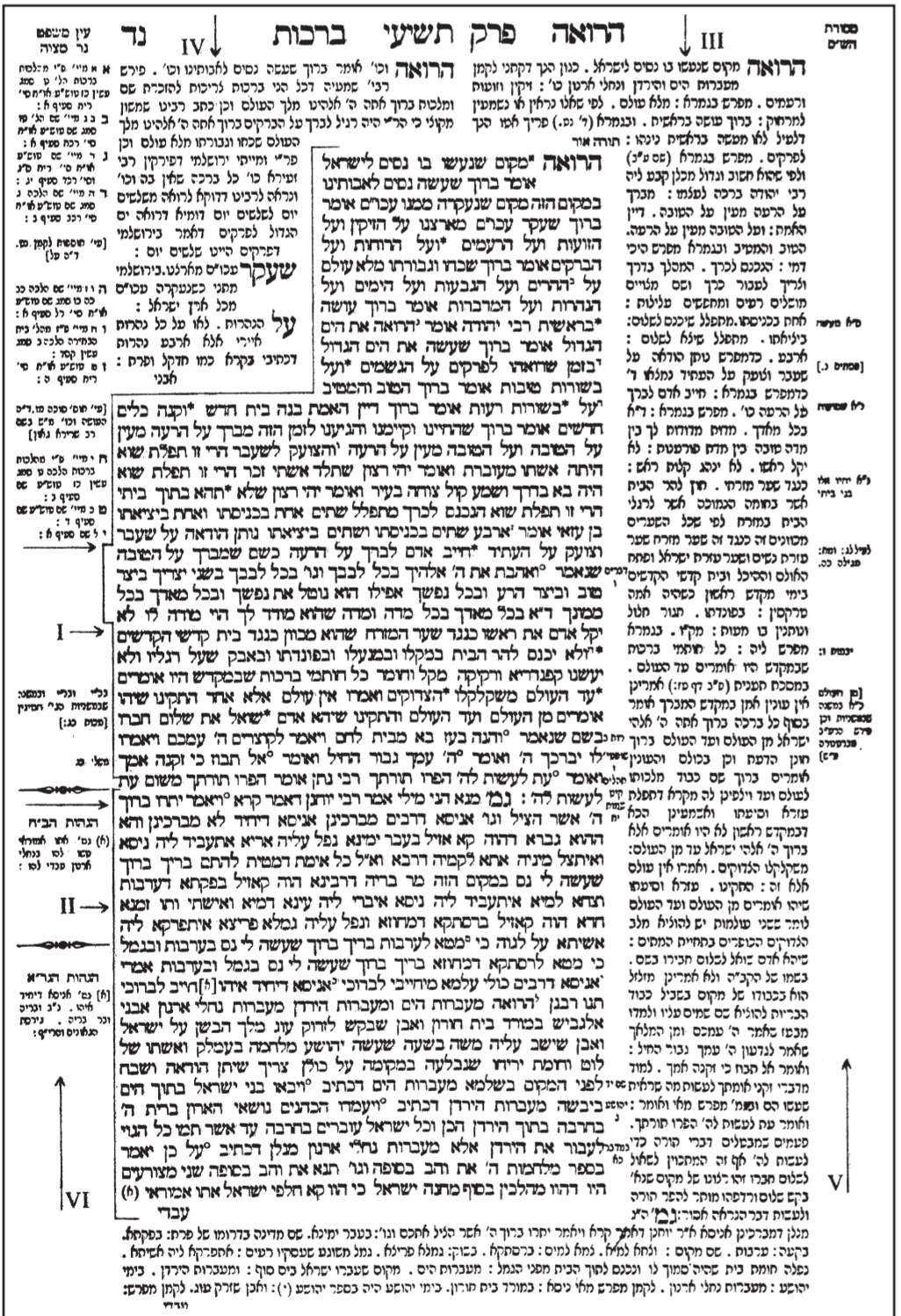
Der berühmte Tora- und Talmuderkklärer Schlomo ben Yizchak, genannt Raschi. Er wurde 1040 in Troyes/Champagne geboren, wo er auch 1105 starb.

Er war Rabbiner und maßgeblicher Herausgeber und Kommentator des Talmud im hohen Mittelalter. In Mainz lebte er ab 1055 und ab 1060 in Worms, um dort an den Jeschiwot zu studieren, die zu den bedeutendsten in Europa zählen. Sein Kommentar zu den Fünf Büchern Mose wurde im Jahr 1475 als erstes hebräisches Buch gedruckt.

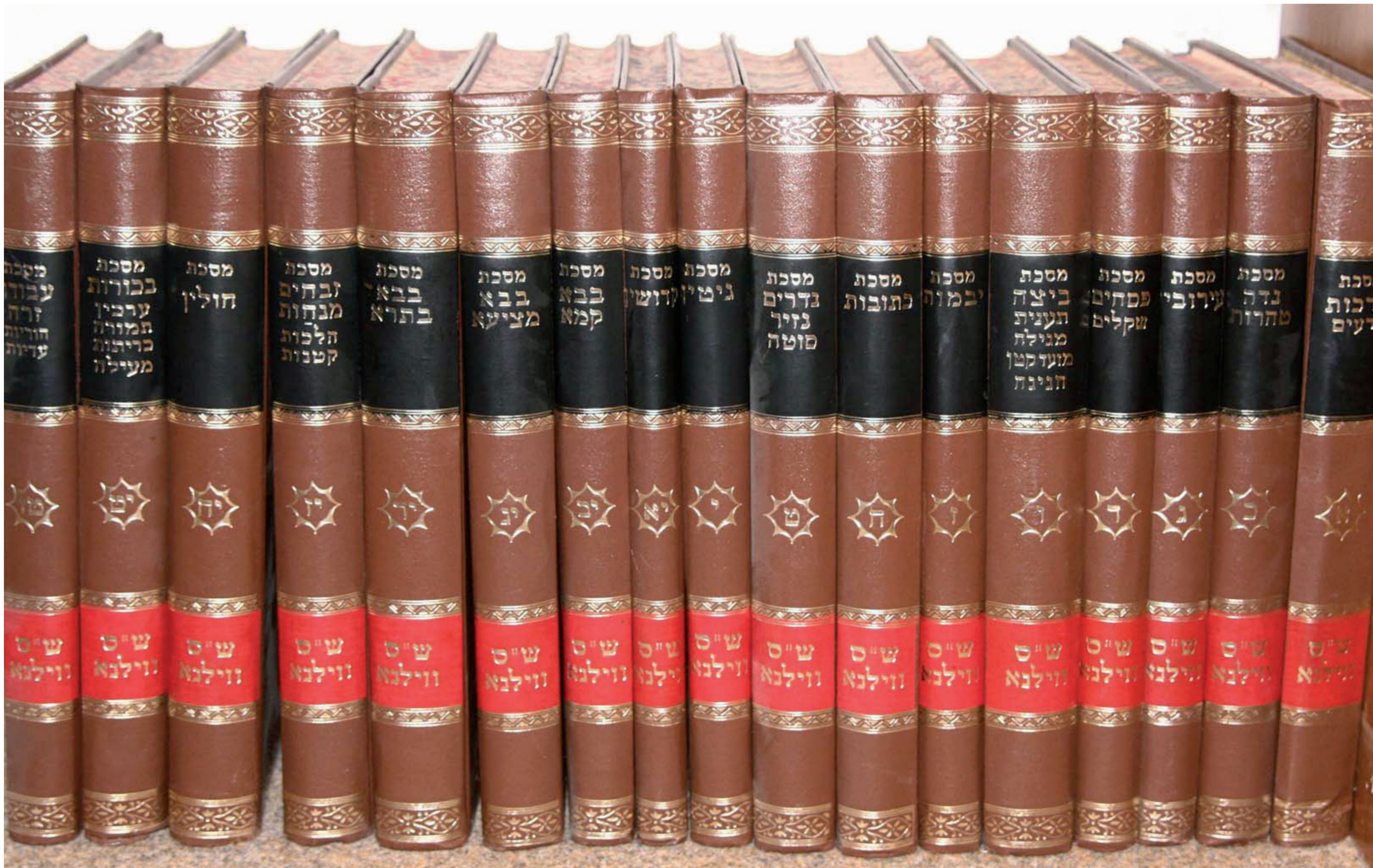


Diese Darstellung des Nicolaus de Lyra in einem Nachdruck der Schedelschen Weltchronik zeigt die fatale Rezeption des exegetischen Werkes von Nicolaus de Lyra, das aufgrund seiner Kompetenz in der hebräischen Sprache und in jüdischer Literatur in Richtung antijüdischer Polemik verstanden wurde. Eine Analyse seiner Schriften, insbesondere seines Hoheliedkommentars, zeigt, dass er dem Judentum sehr aufgeschlossen gegenüberstand, es nicht ausgrenzte, sondern in seiner Ekklesiologie einen Versuch des Brückenschlags unternahm.

Unten eine Seite aus dem babylonischen Talmud (bBerachot 54a). Die breite, mittlere Kolonne enthält den Talmud-Text im engeren Sinne: den Text der Mischna (hier mBerachot 9, den behandelten Abschnitt 9, 5 eingeschlossen = obere Hälfte der Kolonne = I) und den der Gemara (eingeleitet durch gm' = gemara = untere Hälfte der Kolonne = II). In Spalte III ist der Kommentar des Talmud-Gelehrten Raschi (1040-1105) abgedruckt (stets am inneren Rand), in Spalte IV die sog. Tosafot, d.h. Erklärungen aus der Zeit nach Raschi. In Spalte V (stets neben Raschi) sind Hinweise auf Parallelen beigegeben, in Spalte VI sachliche und textkritische Glossen späterer Ausleger hinzugefügt. In dem schmalen Spalt zwischen Talmud- und Raschi-Text sind die im Talmud zitierten Bibelstellen kapitalweise aufgeführt. Die kommentierenden Texte und die weiteren Angaben sind in der raumparenden sog. Raschi-Schrift gedruckt.



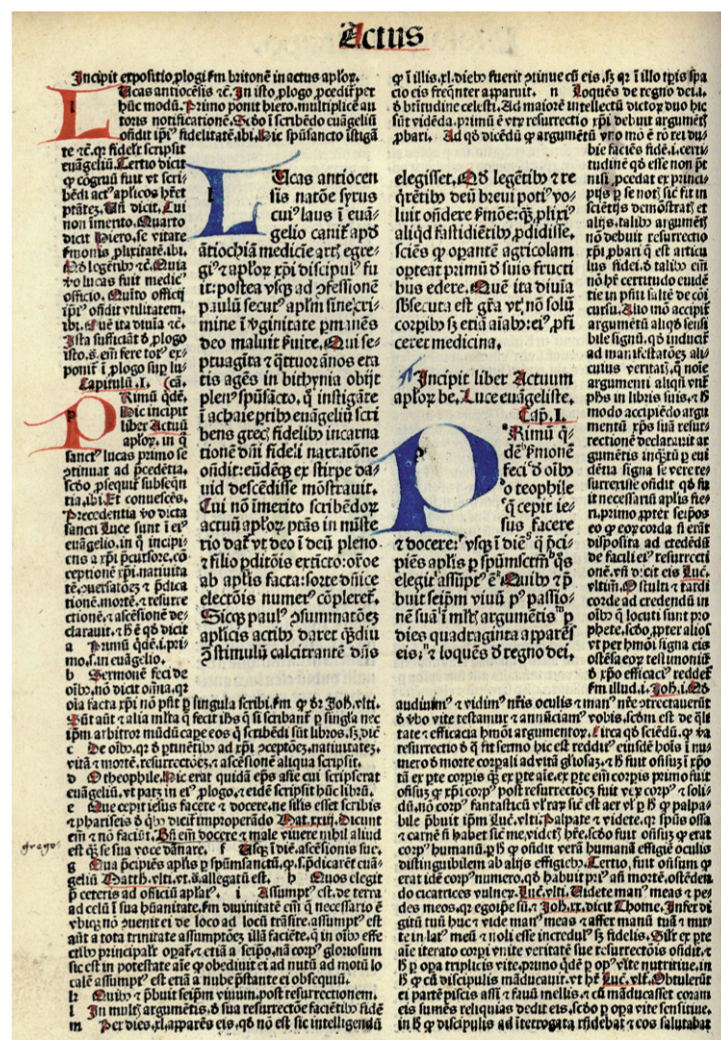
Raschi-Statue von Wolf Spitzer und die sogenannte Raschi-Kapelle im Hof der Wormser Synagoge



Martin Luther, 1483 - 1546, Porträt von Lucas Cranach d.Ä. 1529

Nicolaus von Lyra (Doctor planus et utilis), ausgezeichneter biblischer Theolog des Mittelalters, geboren zu Lyra in der Normandie, wurde 1291 Franziskaner und später Lehrer der Theologie zu Paris, wo er als Ordensprovinzial 23. Okt. 1340 starb. Seine hebräischen und rabbinischen Kenntnisse tiefen die Sage von seinem jüdischen Ursprung hervor. Der von ihm herrührende fortlaufende Kommentar zur Bibel: »Postillae perpetuae« (Rom 1471, 5 Bde., u. öfter) hat es, mehr als dies sonst im Mittelalter her fällt ist, auf Erhebung des Wortsinns abgeheben und ist auch von Luther benutzt worden (»Si Lyra non lyrasset, Lutherus non saltasset«).

Meyers Konversationslexikon 1885/1892



Blatt aus der Biblia cum postillis Nicolai de Lyra et expositio-nibus Guillelmi Britonis in omnes prologos S. Hieronymi et additionibus Pauli Burgensis replicisque Matthiae Doering. Quarta pars domini Nicolai de Lira. cum suis additionibus, Band IV, Straßburg, Johann Grüninger, 3. XI. 1492

